

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.687.241

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)3934/J-NR/2020

Wien, 21.12.2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Peter Schmiedlechner, Kolleginnen und Kollegen haben am 21.10.2020 unter der Nr. **3934/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „die Entwicklung der Schlachthöfe in Österreich“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Frage 1 bis 15 und 17 bis 20:

- Wie viele Schlachthöfe gibt es in Österreich?
 - a. Wie verteilen sich diese nach verarbeiteter Fleischsorte?
 - b. Wie gliedern sich die Schlachthöfe nach Größe?
 - c. Wie viele Schlachthöfe gibt es je Bundesland?
- Wie hat sich die Anzahl der Schlachthöfe seit dem Jahr 2000 in Österreich entwickelt? (Bitte um statistische Angabe für die Jahre 2010 bis 2020)
- Wie umsatzstark sind die Schlachthöfe in Österreich im Durchschnitt? (Bitte die Anzahl der Schlachtungen je Tierart angeben)
- Wie hat sich die Größe der Schlachthöfe seit 2000 entwickelt? (Bitte um statistische Angabe für die Jahre 2010 bis 2020)

- Wie hat sich die Anzahl und Größe der Schlachthöfe gegenüber der Anzahl und der Größe vor dem EU-Beitritt entwickelt?
- Wie hat sich die Anzahl der Metzger, die selbst schlachten, seit 2000 entwickelt? (Bitte um statistische Angabe für die Jahre 2010 bis 2020)
- Und wie ist die jetzige Situation im Vergleich zu der Situation vor dem EU-Beitritt?
- Wie sind die Eigentumsverhältnisse bei den österreichischen Schlachthöfen? (Bitte um statistische Angabe für die Jahre 2010 bis 2020)
- Gibt es hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse Entwicklungen?
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn ja, wie entwickelt sich der Anteil von Eigentümern aus dem EU-Ausland?
 - c. Wenn ja, wie entwickelt sich der Anteil von Eigentümern aus Drittstaaten?
- Wie viele der Schlachthöfe in Österreich sind Familienbetriebe? (Bitte um statistische Angabe für die Jahre 2010 bis 2020)
- Gibt es natürliche oder juristische Personen, welche mehrere Schlachthöfe eignen bzw. an mehreren Schlachthöfen mittelbar oder unmittelbar beteiligt sind? (Bitte um statistische Angabe für die Jahre 2010 bis 2020)
 - a. Wenn ja, welche?
 - b. Wenn ja, gibt es diesbezüglich kartellrechtliche Bedenken?
- Welche Gesellschaftsform haben die Schlachthöfe in Österreich? (Bitte statistisch für die Jahre 2010 bis 2020 angeben)
- Wie viele Schlachthöfe gibt es EU-weit?
- Wie ist die Situation der heimischen Schlachthöfe im EU-weiten Vergleich?
- Inwiefern sind heimische Schlachthöfe konkurrenzfähig?
- Wo sind die größten Schlachthöfe in der EU?
 - a. Wie groß sind diese Schlachthöfe?
 - b. Wie ist das Größenverhältnis der österreichischen Schlachthöfe im EU-Vergleich?
- Wie hoch ist der Anteil der österreichischen Schlachthöfe am Umsatz der Schlachthöfe in der gesamten EU? (Bitte um statistische Angabe für die Jahre 2010 bis 2020)
- Aus welchen Schlachthöfen im Ausland wird Fleisch nach Österreich geliefert? (Bitte nach Menge für die Jahre 2010 bis 2020 auflisten)
- Werden österreichische Tiere im Ausland geschlachtet? (Bitte um statistische Angaben zur Hauptfrage sowie zu den Nebenfragen für die Jahre 2010 bis 2020)
 - a. Falls ja, wie viele?
 - b. Falls ja, welche Tierarten?
 - c. Falls ja, in welchen Ländern?
 - d. Falls ja, welchen Transportweg zur Schlachtung legen diese zurück? (Bitte je Tierart im Durchschnitt angeben)

Die Beantwortung dieser Fragen fällt nicht in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. Dem Ressort liegen keine diesbezüglichen Informationen vor.

Zur Frage 16:

- Inwiefern unterstützen Sie heimische Schlachthöfe um konkurrenzfähig zu bleiben und damit Tiertransporten über die Landesgrenze vorzubeugen?

Im Rahmen des Programms für ländliche Entwicklung 2014 – 2020 können heimische Schlachthöfe durch Investitionszuschüsse unterstützt werden.

Die Förderungsziele der diesbezüglichen Vorhabensart 4.2.1 „Verarbeitung, Vermarktung und Entwicklung landwirtschaftlicher Erzeugnisse“ sind ausgerichtet auf die

- Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit,
- Erhöhung des Innovationsgrades,
- Verbesserung der Umwelt- und Ressourceneffizienz,
- Erhöhung der Lebensmittelsicherheit, Hygiene und Qualität,
- Verbesserung des Arbeitsplatzangebotes, der Arbeitsbedingungen sowie des Tierschutzes.

Der überwiegende Anteil an Förderprojekten betrifft die Unterstützung von Investitionsvorhaben mit einem Investitionsvolumen von über 300.000 Euro. Weitere Finanzmittel fließen in kleinere Kooperationsprojekte (Investitionsvolumen 20.000 bis 300.000 Euro), die von den Ämtern der Landesregierung bzw. in zwei Bundesländern von der Landwirtschaftskammer abgewickelt werden.

Zu den Fragen 21 und 22:

- Welche Maßnahmen wurden bis jetzt gesetzt, um das Ziel „regionale und mobile Schlachthöfe und Weideschlachtung fördern und ermöglichen, um die Anzahl von Tiertransporten zu reduzieren“ aus dem Regierungsprogramm umzusetzen?
- Welche weiteren Maßnahmen sind in der Zukunft geplant, um das Ziel „regionale und mobile Schlachthöfe und Weideschlachtung fördern und ermöglichen, um die Anzahl von Tiertransporten zu reduzieren“ aus dem Regierungsprogramm umzusetzen?

Die Erlassung veterinärbehördlicher Vorschriften und Genehmigungen für den Einsatz von mobilen Schlachthöfen fällt in die Zuständigkeit des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Aus Sicht der Landwirtschaft ist das Prinzip der Regionalisierung sowie die Verhinderung von langen Tiertransportzeiten auch hinsichtlich Schlachtung ein wichtiger Aspekt. Daher bietet das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus im Rahmen des Programms für ländliche Entwicklung unter anderem Fördermöglichkeiten für teilmobile Schlachthanlagen sowie Schlachträume und die dazugehörige technische Ausstattung an.

Elisabeth Köstinger

